

Liebe politische Bildner_innen, liebe Interessierte,

spätestens vor den anstehenden Wahlen rücken die jungen Wähler innen in den Fokus der Öffentlichkeit. In den Parteizentralen wird an geeigneten Formaten und Ansprachen für das junge Wählerklientel gefeilt. In den Sozialwissenschaften untersuchen Studien das Verhältnis von Jugend und Politik. Und in den Medien taucht hier und da mal ein Bericht über besonders engagierte Jugendliche auf, die den angeblich so schlechten Ruf der Jugend retten sollen. Die Studien belegen allerdings auch, dass die Jugendlichen nicht per se politisch uninteressiert sind. Viele sind gesellschaftspolitisch sehr engagiert, hadern aber mit Formaten und Verfahrensweisen der klassischen Parteiarbeit. Die Jugendverbände der Parteien, verschiedene Initiativen. politische Stiftungen, die Bundes- und Landeszentralen, die Gewerkschaften, Lehrer_innen oder Sozialarbeiter_innen bemühen sich, Jugendlichen (nicht nur aber insbesondere in Wahljahren) Politik näher zu bringen und sie davon zu überzeugen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Wer ein wenig zu diesem Thema recherchiert, findet zahlreiche Angebote von Kommunikationsagenturen, die unterschiedliche politische Bildungsangebote machen und dabei behilflich sein wollen, das junge Wählerklientel zu erreichen und zu verstehen. Alle Akteur innen verbindet ein gemeinsames Ziel. Sie wollen junge Menschen darin unterstützen. Politik zu verstehen, Unterschiede in den Partei- und Wahlprogrammen zu erkennen, Versprechen von Politiker_innen zu hinterfragen und Lust an politischen Diskussionen zu entwickeln, um eigenen Interessen zu erkennen und selbst Antworten auf politische Fragen zu finden, um so aktiv ihre eigene Lebenswelt mitzugestalten.

Mit unserem Open Space "Wer die Wahl hat, ... Das Wahljahr 2017 und die jungen Wähler_innen", möchten wir Anbieter_innen politischer Jugendbildung und Kommunikation und Interessierten die Möglichkeit bieten, sich u. a. über Fragen zu aktuellen Trends und Entwicklungen, Formaten, Nachhaltigkeit von Angeboten, digitalen Herausforderungen, Finanzierung aber auch Qualitätsstandards und politische Bildung als Markt auszutauschen. Gleichzeitig wollen wir mit anderen Gleichgesinnten neue Ideen und Projekte entwickeln. Neue Bündnispartner_innen finden und Netzwerke knüpfen.

Ablauf

Der Open Space findet am Mittwoch, den 15. März 2017, 9–15 Uhr in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastraße 28 (Haus 2) in Berlin statt. Für die Verpflegung während der Dauer der Veranstaltung ist gesorgt. Eröffnen und begleiten werden den Open Space Yvonne Lehmann und Alexander Freier. Sie werden zu Beginn die Methode "Open Space" erläutern und danach sind für den Rest des Tages die Teilnehmenden am Zuge. Sie bestimmen selbst über die Themen in den einzelnen Arbeitsgruppen.

Eingeladen sind u.a.

- Bundeszentrale und Landeszentralen für politische Bildung
- Jugendorganisationen der Parteien
- Bundesjugendring und Landesjugendringe
- Gewerkschaftliche Jugendorganisationen
- Junge Presse Deutschland
- Jugendbildungsstätten
- Servicestelle Jugendbeteiligung e. V.
- Jugendorganisationen der Hilfswerke
- Dienstleister_innen und Kommunikationsagenturen
- Lehrer_innen und Sozialpädagog_innen
- Referent_innen in der politischen Jugendbildung
 und natürliche alle Interessierten!

Zur Anmeldung im Internet

Anmeldung bis zum 6. März 2017

Anmeldebestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss.

Moderation: Yvonne Lehmann, Friedrich-Ebert-Stiftung / Alexander Freier, Trainer in der politischen Jugendbildung

Konzeption: Yvonne Lehmann,

Tel.: 030/26935-7315, Yvonne.Lehmann@fes.de

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.